

Internationale Chronik = Chronique internationale

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **65 (1951)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von besonderer Fülle erweisen sich die Quellen beispielsweise für Hallau, Neunkirch, Stein a.Rh., deren heraldische Denkmäler besonders reich erhalten sind. Historische Fahnen und Glasgemälde mit der Darstellung des Drachentöters St. Georg sind hier beachtenswert und eingehend gewürdigt. Mit Wilchingen schliesst die Reihe der Schaffhauser Gemeindewappen. Am 1. August 1951 erkannte der Regierungsrat offiziell die bereinigten Wappen als rechtmässige Hoheitszeichen an.

Mit der Herausgabe dieses Werkes und dem Abschluss einer schwierigen, doch mit Begeisterung und Liebe durchgeführten Arbeit hat Frau Berty Bruckner-Herbstreit, die sich bereits um die Herausgabe des Schweizer Fahnenbuches gemeinsam mit ihrem Gatten verdient gemacht hat, ihrer Vaterstadt und dem Kanton Schaffhausen ein bleibendes Denkmal gesetzt. Ihr verdanken wir auch die Anregung zu den Entwürfen der Gemeindewappen. Dem Freunde der Vergangenheit, dem Historiker und Heraldiker, wird dieses Schaffhauser Wappen- und Fahnenbuch eine reiche Fundgrube des Studiums, doch auch der Freude sein.

Paul Martin, Strasbourg.

H.S LONDON. **The heraldic Roundel.** Londres 1950.

Un parfait exemple de ce que peut donner une étude reposant uniquement sur les sources est fourni par ce travail. Le blason anglais désigne le tourteau d'un mot différent suivant son émail. M. London montre fort bien, d'après les anciens rôles blasonnés que, s'il connaissait les besants, tourteaux ou gastels (tous ayant le sens de gâteau) ou pellets, le moyen âge ignorait cette multiplicité. Ce n'est qu'au milieu du XV^e siècle qu'apparaissent de nouveaux mots, que Legh, en 1562, porte définitivement à neuf adoptés par le blason anglais. Mais les nouveaux auteurs du *New Dictionary of British Arms* reviendront aux seuls termes besant (or) et tourteaux pour les autres émaux.

M. London, dont on n'a pas oublié l'étude exhaustive sur l'ombre, arrive ainsi à traiter de manière absolument définitive les points les plus discutés du blason. Sur de tels travaux se fonde la véritable science héraldique, l'érudition de l'auteur étant un gage certain que les points acquis le sont définitivement.

P. A.-E.

O. FORST DE BATTAGLIA. **Traité de Généalogie.** Editions Spes, Lausanne, 1949, 1 vol. 140 p.

Pour beaucoup, la généalogie n'est encore qu'un passe-temps de vaniteux ou une marotte de quelques originaux qui font sourire leur entourage. C'est pourquoi un ouvrage traitant ce sujet dans un esprit scientifique — historique et biologique — mérite d'être signalé.

Certes, il n'est pas nécessaire, dans nos *Archives héraldiques*, de faire l'apologie de la science généalogique que tout héraldiste considère comme l'une des bases indispensables à la compréhension des armoiries et de leur évolution. Mais ce qu'il faut relever ici, c'est l'utilité et l'intérêt d'un travail qui montre non seulement les détails techniques de la recherche généalogique, mais encore les multiples conclusions qu'on peut tirer de ces études qui apportent aux problèmes historiques un complément de première importance.

L'aspect biologique des problèmes généalogiques, c'est-à-dire la transmission des caractères héréditaires, constitue l'un des côtés les plus intéressants de la généalogie moderne auquel l'auteur consacre un chapitre. L'analyse du patrimoine héréditaire de divers grands hommes vient illustrer de façon passionnante les faits scientifiques un peu arides. L'érudition de l'auteur, sa documentation remarquable confèrent à ces pages — comme d'ailleurs au reste de l'ouvrage — un très grand intérêt. Beaucoup d'héraldistes et d'historiens y trouveront à enrichir leurs connaissances et y verront posés des problèmes à la fois biologiques et historiques. Ainsi, les remarquables découvertes de la génétique médicale — qui prend actuellement un si grand développement — viennent apporter à la science historique un complément de première valeur.

Plusieurs tables généalogiques et une bibliographie de 34 pages viennent compléter cet ouvrage dont nous sommes heureux de saluer la publication.

M. J.

Internationale Chronik — Chronique internationale

L'Académie internationale d'héraldique continue ses travaux d'organisation et, considérant que le premier but à atteindre est de créer un lien entre les héraldistes, le Baron Stalins, avec la collaboration de MM. le Juge de Segrais, Dr O. Neubecker, Prof. Martin de Riquer, Prof. Gorino-Causa, a décidé d'établir un vocabulaire héraldique en 6 langues. La Société du Grand Armorial de France a entrepris cette édition et on espère que cet ouvrage paraîtra avant la fin de l'année.

St.

Achthundert Jahre lebendige Heraldik. — Im Jubeljahre der 600-jährigen Zugehörigkeit des Standes Zürich zum Bund der Eidgenossen veranstaltete die regsame Gilde der Zürcher Heraldiker in der Zentralbibliothek eine Ausstellung über die Entwicklung der

Wappenkunst im Laufe der Jahrhunderte. Der beschränkte Raum und das Ziel dieser Schau, die vor allem den Laien in die Welt der Wappen einführen wollte, riefen einer weisen Auswahl. Die Schildner der Gilde stellten typische Belege aus ihren Sammlungen zur Verfügung und das Zürcher Gewerbe erbrachte den erfreulichen Beweis, dass die Wappenkunst in der Limmatstadt bis auf den heutigen Tag lebendig geblieben ist. Das schweizerische Landesmuseum, das Stadtarchiv und die antiquarische Gesellschaft ergänzten die Schau durch einige wertvolle Leihgaben. Als Führer diente ein gut gebildetes Heft «*Lebende Heraldik seit achthundert Jahren*», worin unser emsiges Mitglied Eugen Schneider in erstaunlich gedrängter Fülle die Entwicklung der Wappenkunst auf den verschiedensten Gebieten schildert. Erfreulich war das grosse Interesse, das schlichte Laien dem Gebotenen bekundeten. Der Schreibende war Zeuge wie eine Schar Postangestellter nach Feierabend der lebendigen Einführung unseres begeisterten Mitgliedes Ernst Weber lauschten. Möge die Ausstellung, der die Gilde der Zürcher Heraldiker so viel Zeit und Mühe geopfert hat, der Heraldik neue Freude gewonnen haben.

P. Plazidus Hartmann.

Gesellschaftschronik — Chronique de la Société

Nous avons le plaisir d'informer nos membres qu'un généreux donateur, qui tient à rester anonyme, a comblé le déficit de l'an dernier. Au nom de la Société nous l'en remercions très vivement.

Jahresversammlung

Die diesjährige Generalversammlung vereinigte die Mitglieder und Freunde unserer Gesellschaft am 1. und 2. September in Basel. Mehrheitlich war der Wunsch ausgedrückt worden, wiederum einmal eine grössere Stadt aufzusuchen. Basel bot als Grenzort, wo drei Staaten zusammenstossen, zugleich die ideale Möglichkeit, das Bestreben der Gesellschaft auf eine engere Zusammenarbeit der Heraldiker der westlichen Nationen eindrücklich zu dokumentieren. Worauf ja auch die freundlichen Begrüssungsworte der Basler Presse («*Basler Nachrichten*» und «*National-Zeitung*») hinwiesen, ist unser «*Archiv*» in den letzten Jahren mit immer stärkerem Einsatz für eine derartige gemeinsame Arbeit der einzelnen Länder auf dem Gebiete der von uns gepflegten Wissenschaft eingetreten und hat als die führende internationale heraldische Zeitschrift es übernommen, in einer «*Internationalen Chronik*» jeweils über die Tätigkeit der Académie Internationale d'Héraldique, Paris, sowie der nationalen und lokalen heraldischen Gesellschaften regelmässig zu berichten. Diese angestrebte Verbundenheit wurde an der Basler Tagung durch die Ernennung mehrerer namhafter Heraldiker zu korrespondierenden und Ehrenmitgliedern, zugleich auch durch Vorträge französischer und deutscher Referenten noch betont.

Nach der Vorstandssitzung traf man sich zur Besichtigung der anlässlich der Basler Bundesfeier im Kunstmuseum aufgebauten Ausstellung. Obschon Basel durch eine Reihe von bemerkenswerten Sammlungen und Museen und viele Sehenswürdigkeiten im Stadtbild ausgezeichnet ist, wurde den Teilnehmern der Besuch gerade dieser ad hoc organisierten Ausstellung empfohlen, weil sie kurz zusammengedrängt an Hand mitunter prachtvoller und exquisiter Einzelstücke dem Beschauer sehr instruktiv einen willkommenen Ueberblick über Basels Vergangenheit und seine Bedeutung in der Schweiz und in der Welt bot, den man so rasch nicht wieder verwirklichen wird.